

## Strukturelle Grundlagen und Leitbild der Offenen Kinder- und Jugendarbeit des Jugendamtes

### Anmeldung

zur Tagesordnung der Sitzung des  
Jugendhilfeausschusses am 14. Februar 2008

- öffentlicher Teil -

#### I. Sachverhalt

Im Rahmen der Organisationsreform des Referats V wurde zum 01.01.2007 innerhalb des Jugendamtes der Bereich 2 **Kinder- und Jugendarbeit, Familienbildung, Erziehungsberatung** gebildet.

Diese Angebote der kommunalen Offenen Kinder- und Jugendarbeit finden sich im Bereich 2 des Jugendamtes, Kinder- und Jugendarbeit, Familienbildung und Erziehungsberatung wieder (siehe Beilage 2.3, Organigramm des Bereichs zwei).

Dieser Bereich gliedert sich auf in fünf Abteilungen:

In Abteilung 1 werden die schul- und berufsbezogene Jugendhilfe, die Prävention mit Kinder- und Jugendschutz und das Sachgebiet Kinder, Spiel und Stadt organisiert. Die Abteilung 2 beinhaltet die Angebote der Erziehungsberatungsstellen und der Familienbildung, insbesondere der Kampagne Erziehung.

In den Abteilungen 3 bis 5 befinden sich die sozialraumorientierten Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Gegliedert in die neun Sozialregionen werden von hier aus die Aktivitäten der Kinder- und Jugendhäuser, der Jugendtreffs, der Streetworkprojekte und der mobilen Angebote gesteuert. Außerdem sind hier die jeweiligen Jugendsozialarbeiter/-innen an Schulen angegliedert.

Themen aus den einzelnen Abteilungen des Bereichs 2 sind laufend Gegenstand der Tagesordnung in den Sitzungen des Jugendhilfeausschusses. Damit der Bereich in seiner Bandbreite zugeordnet werden kann, hier konzeptionelle Beiträge aus den letzten Jahren:

Gremium	Sitzungs- termin	Inhalt
JHA	17.02.05	Kampagne Erziehung - Abschlussbericht des Modellprojektes
JHA/SchA	21.07.05	Jugendarbeitsmarkt- und Berufsausbildungsbericht
JHA/SchA	21.07.05	Arbeitsprogramm Kinder- und Jugendschutz
JHA	13.10.05	Konzept Sport und Jugendhilfe in Nürnberg
JHA	16.02.06	Maßnahmepaket Ausbildungsnot/Jugendsozialarbeit
JHA	16.02.06	Konzeption des Teams „Mobile Jugendarbeit“
JHA	16.02.06	Konzeption der Offenen Kinder- u. Jugendarbeit in Gostenhof
JHA	20.07.06	Gender Mainstreaming in der Kinder- und Jugendarbeit des J
JHA	14.12.06	WM 2006 – Projekte der Kinder- und Jugendarbeit Abschlußbericht „Nürnberg kickt“
JHA/SchA	29.03.07	Schulsozialarbeit in Nürnberg – Teil Jugendsozialarbeit
JHA	03.05.07	Arbeitsprogramm Alkoholprävention 2007
JHA	27.09.07	Erziehungsberatung in Nürnberg
JHA	13.12.07	Jugendhilfeplanung „Spielen in der Stadt“

Im Folgenden wird im Jugendhilfeausschuss über die Angebote der kommunalen Offenen Kinder- und Jugendarbeit berichtet und der Bezug des Arbeitsfeldes zum Orientierungsrahmen für eine nachhaltige Jugend-, Familien-, Bildungs- und Sozialpolitik in Nürnberg verdeutlicht. Weiterhin wird das Leitbild der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit vorgelegt.

In einer der weiteren Sitzungen des Jugendhilfeausschusses 2008 wird über die Familienbildung und die Kampagne Erziehung berichtet werden.

### **Grundsätzliches zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Nürnberg**

Die Jugendarbeit ist im SGB VIII unter den Aufgaben der Jugendhilfe als Leistung verankert (§ 2 Abs. 2 Ziff. 1 SGB VIII) und in § 11 SGB VIII beschrieben. Dort ist auch die Offene Jugendarbeit explizit aufgeführt. Den konzeptionellen Rahmen bilden der Rahmenplan Jugendhilfe, Teilplan Offene Jugendarbeit von 1990, das Leitbild der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Nürnberg im Entwurf vom 01.10.2007 sowie die jeweiligen Konzepte der einzelnen Einrichtungen

Die kommunale Kinder- und Jugendarbeit stellt allerdings nur einen Teil der vielfältigen Angebote für Kinder und Jugendliche in Nürnberg dar. Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit gliedern sich auf in die Angebote von 64 im Kreisjugendring Nürnberg-Stadt (KJR) vertretenen freien Trägern, die Angebote des KJR mit seinen vielfältigen Einrichtungen wie „JugendKinderKulturQuibble“, „Luise – the Cultfactory“, die Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck, die „Jugend Information Nürnberg“, sowie das „DoKu-Päd“ und in die Angebote der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit.

„Viele Angebote für Viele“ ist die Maxime der Kinder- und Jugendarbeit in Nürnberg. Dazu bedarf es verschiedener Träger, Einrichtungstypen und Angeboten, die sich differenziert nach verschiedenen Zielgruppen und Sozialräumen ausrichten.

Das Prinzip der Offenen Kinder- und Jugendarbeit basiert auf Offenheit und Freiwilligkeit. Die Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist grundsätzlich offen für alle, unabhängig von sozialer Herkunft, Geschlecht, Weltanschauung oder religiöser Zugehörigkeit.

### **Ausbauziele an Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit**

Der Bedarf an Einrichtungen Offener Kinder- und Jugendarbeit in Nürnberg wurde im „Rahmenplan Jugendhilfe, Teilplan Offene Jugendarbeit“ von 1990 ermittelt. Ergänzt wurde er durch das Projekt KIDS (Kooperation in den Stadtteilen), dessen Ergebnisse im Dezember 1999 dem Jugendhilfeausschuss vorgelegt wurden und in dem der Bedarf aktualisiert wurde. Des Weiteren ergibt sich der Bedarf auch durch den dynamischen Wandel in den Stadtteilen.

Trotz Haushaltskonsolidierung konnten in den vergangenen Jahren Lücken an Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit geschlossen werden. So öffnete im Herbst 2005 das Kinder- und Jugendhaus „**Red Box**“ in **Worzeldorf** seine Pforten und im Frühjahr 2006 konnte das **Kinder- und Jugendhaus in Gostenhof** nach einer Generalsanierung wieder eröffnet werden. Mitte 2007 kamen die **Streetworkprojekte in Gostenhof-Ost, Schniegling und am Vogelherd** dazu.

Im November 2007 wurde mit dem Bau des **Jugendtreffs am Annapark** begonnen. Im Jahr 2008 wird Baubeginn des **Kinder- und Jugendhauses in der Gartenstadt** und des **Kinder- und Jugendhauses und des Aktivspielplatzes am Mammutgelände** in Schoppershof sein.

Weitere Projekte, wie die **Kinder- und Jugendhäuser in der Uhlandstraße und in der Pastoriussiedlung** sind in Planung. Für ein **Streetworkprojekt in St. Leonhard** und einen **Aktivspielplatz am Zeisigweg** gibt es bereits konzeptionelle Vorüberlegungen. Teilweise müssen noch, wie im Knoblauchsland, geeignete Angebotsformen und Standorte entwickelt werden.

Auch die **Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)** konnte ausgebaut werden und wird weiter ausgebaut. Der Stadtrat hat erst in seiner Sitzung vom 22.10.2007 beschlossen, 500.000 € zur weiteren Stärkung der Jugendsozialarbeit an Schulen bereit zu stellen. Die Regierung von Mittelfranken hat mit Schreiben vom 27.12.2007 dem vorzeitigen Maßnahmebeginn für die Hauptschulen Schöbleinsgasse, Thusneldaschule, Adalbert-Stifter-Schule und für das Förderzentrum an der Bärenschanze zugestimmt. Für drei weitere Schulen (Georg-Holzbauer-Schule, Georg-Ledebour-Schule und Hauptschule Altenfurt) wurde ein Antrag auf Förderung gestellt.

### **Die Positionierung der kommunalen Offenen Kinder- und Jugendarbeit innerhalb des Orientierungsrahmens für eine nachhaltige Jugend-, Familien-, Bildungs- und Sozialpolitik in Nürnberg.**

Innerhalb des Orientierungsrahmens beziehen sich die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit auf die verschiedenen Leitlinien:

#### **Leitlinie 1: Familie stärken**

Durch die regelmäßigen, verbindlichen Angebote von Spielmobilien, Aktivspielplätzen, Kinder- und Jugendhäusern und Jugendtreffs, sowie durch Ferienprogramme oder regelmäßige Großveranstaltungen wie „Streetsoccercup“, „Kinderdancefestival“ und „Mittelalterliche Stadt der Kinder“, werden die Rahmenbedingungen für ein familienfreundliches Nürnberg gefördert.

#### **Leitlinie 2: Erziehung unterstützen, Bildung ermöglichen**

Durch vielfältige Angebote außerschulischer Bildung, insbesondere durch die Schaffung sozialer Lernfelder in denen der Aufbau sozialer Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl, Aufbau eines Wertesystems, Eigenverantwortlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und Gemeinschaftsfähigkeit, Kommunikations-, Kooperationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit sowie Selbstorganisation gefördert werden, werden die Aktivitäten anderer Bildungs- und Erziehungsinstanzen wie Familie und Schule unterstützt und Bildungsprozesse initiiert.

#### **Leitlinie 3: Rechte von Kindern und Jugendlichen durchsetzen**

Durch unterschiedliche Beteiligungsformen der Kinder und Jugendlichen in den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, wie z. B. der Bildung eines Jugend- oder Sprecherrates oder durch die Möglichkeit zur Selbstverwaltung, werden Kinder und Jugendliche an den Planungen, den sie betreffenden Entscheidungen und Angeboten beteiligt.

### **Leitlinie 5: Kommunale Beschäftigungspolitik gestalten**

Durch die Konzipierung von Projekten des Übergangsmagements zwischen Schule und Beruf und der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) und deren Vernetzung mit Angeboten der Offenen Jugendarbeit wird Jugendlichen eine Perspektive für ihr berufliches Leben eröffnet.

### **Leitlinie 7: Zivilgesellschaft aktivieren – Verantwortung aller einfordern**

Durch die aktive Einbindung Jugendlicher in Angebote der Offenen Jugendarbeit und die Anwendung unterschiedlicher Beteiligungsformen gelingt es, früh eine Kultur ehrenamtlichen Engagements aufzubauen.

### **Leitlinie 8: Soziale Nahräume entwickeln**

Durch die Lebensweltorientierung als oberste Prämisse, hat der Bezug auf den sozialen Nahraum zentrale Bedeutung für die Angebote Offener Kinder- und Jugendarbeit. Die Einrichtungen sind als Erfahrungs- und Bildungsräume für Kinder und Jugendliche im Kontext ihrer realen Lebenssituation zu begreifen. Ihre Angebote werden auf die jeweilige Situation im Stadtteil zugeschnitten. Dabei arbeiten die Einrichtungen vernetzt und in Kooperation mit weiteren Bildungs- und Erziehungsinstanzen im jeweiligen Stadtteil zusammen.

### **Leitlinie 9: Integration leben**

Durch den niederschweligen Ansatz der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und durch das Prinzip der Offenheit und der Lebensweltorientierung werden von den Angeboten Offener Kinder- und Jugendarbeit Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund analog ihrer Präsenz in den Stadtteilen erreicht. Integration und Partizipation sind die Leitmotive in der täglichen Arbeit mit dieser Zielgruppe.

### **Leitlinie 10: Gender-Perspektiven entwickeln**

Durch Standards, wie den Aufbau von geschlechtsheterogenen pädagogischen Teams sowie der Gestaltung von Angeboten und Räumlichkeiten unter dem Gesichtspunkt des Gender Mainstream und durch die Vorhaltung von geschlechtsspezifischen Angeboten trägt die Offene Kinder- und Jugendarbeit dazu bei, Geschlechtergerechtigkeit herzustellen.

## **Sozialraumorientierte Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit**

### **Kinder- und Jugendhäuser**

Die 15 Kinder- und Jugendhäuser sind Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit, die sich mit ihren Freizeit-, Bildungs- und Kulturangeboten an alle Kinder und Jugendliche in den jeweiligen Stadtteilen wenden. Sie sind fest in der sozialen Infrastruktur des Stadtteils verankert, so dass die Besonderheiten und Bedürfnisse des jeweiligen Viertels berücksichtigt werden.

Die Nürnberger Kinder- und Jugendhäuser bieten an bis zu sechs Wochentagen regelmäßig Offene Treffs, Gruppen und Projekte, Beratung, schulunterstützende Angebote, Hilfestellungen zum Einstieg in das Berufsleben, kinder- und jugendkulturelle Aktivitäten und viele Freizeit- und Ferienprogramme an. Zielgruppe sind alle Kinder und Jugendlichen aus dem jeweiligen Stadtteil zwischen sechs und einundzwanzig Jahren.

## **Jugendtreffs**

Die neun Nürnberger Jugendtreffs sind kleinere Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit, die sich an ältere Kinder (ab ca. 12 Jahre) Jugendliche, Jugendszenen und -cliquen und junge Erwachsene wenden, die ihre Freizeit vorwiegend im öffentlichen Raum verbringen.

Mit ihrer Angebotsstruktur können die Jugendtreffs schnell und flexibel auf Strömungen und Ereignisse im jeweiligen Stadtteil reagieren. Die Lebens- und Erfahrungswelt der Jugendlichen steht dabei im Mittelpunkt. Neben der Arbeit innerhalb der Einrichtungen mit ihren Offenen Treffs und breiten Beratungs- und Unterstützungsangeboten, ist Streetwork an den informellen Treffpunkten der Jugendlichen im Stadtteil ein fester Bestandteil der Angebotspalette.

## **City-Streetwork**

City-Streetwork berät und unterstützt junge Punks und andere Jugendliche in schwierigen sozialen Lebenslagen auf den Straßen der südlichen Altstadt und im Bahnhofsmilieu. Ziel ist es, die Jugendlichen zu stabilisieren und zu integrieren. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Jugend- und Punkszene rund um den Hauptbahnhof, die vor allem durch Streetwork erreicht wird.

Neben Kontakten zu den Jugendlichen an deren Treffpunkten wird eine feste Anlaufstelle in der Vorderen Sterngasse 3 mit Freizeit- und Bildungsangeboten und Kommunikationsmöglichkeiten wie Telefon, Internet oder Fax vorgehalten.

Vertrauliche und anonyme Beratung zu allen Lebensfragen stehen im Fokus des Angebots.

Daneben werden jugendkulturelle Initiativen und Projekte außerhalb der Einrichtung unterstützt.

## **Mobile Angebote**

### **Spielmobile „Mobbl und „Ratz“**

Die Spielmobile „Mobbl“ und „Ratz“ sind in allen Stadtteilen Nürnbergs unterwegs und bieten spannende, kulturpädagogische Spielangebote in Parks, auf Plätzen und Schulhöfen in Nürnberg.

Das Angebot wendet sich an Mädchen und Jungs zwischen sechs und zwölf Jahren. Der Verleih des „Äktschnbusses“, ein Kleinbus, ausgestattet mit zahlreichen Spielgeräten für nichtkommerzielle Feste und Veranstaltungen, zu dem auch Unterstützung und fachkundige Beratung für die Entleiher gehört, ist ebenfalls Aufgabe der Spielmobilsteamts.

### **Mobile Jugendarbeit**

Das Team Mobile Jugendarbeit entwickelt in Stadtteilen, die über keine oder nur unzureichende Angebote Offener Jugendarbeit verfügen, zusammen mit Kooperationspartnern auf die individuelle Situation zugeschnittene Angebote und Projekte Offener Jugendarbeit mit nachhaltiger Perspektive. Zielgruppe sind Jugendliche, die ihre Freizeit überwiegend im öffentlichen Raum verbringen. Die Angebotsformen sind insbesondere ein zum rollenden Jugendtreff ausgebauter Doppelstockbus, das Street´n`Skatemobil, Streetwork/aufsuchende Arbeit, Fahrten und erlebnispädagogische Angebote.

In der Regel wird ein Standort kontinuierlich einmal wöchentlich bedient.

Zu den weiteren Aufgaben gehört auch die Unterstützung des Aufbaus von Angeboten von Kooperationspartnern in festen Räumlichkeiten in den Stadtteilen.

## **Streetworkprojekte**

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung vom 26.10.2006 die Schaffung von insgesamt drei Dipl. Soz.-Päd.-Stellen und einer Erzieher-Stelle für die Einrichtung von drei Streetworkprojekten beschlossen. Seit Juli 2007 werden die Projekte in Gostenhof-Ost, das 2008 zu einem Jugendtreff ausgebaut wird, Schniegling und Vogelherd aufgebaut.

Streetworkprojekte werden installiert in Stadtteilen, die an Angeboten Offener Jugendarbeit stark unterversorgt sind, die aber gleichzeitig einen hohen Bedarf aufweisen. Sie sind in der Vergangenheit oft Vorläufer für einen Jugendtreff gewesen.

## **Aktivspielplätze**

Die Aktiv-, Abenteuer-, Bau-, Naturspielplätze und Archäologische Spielplätze sind freizeitpädagogische, familienergänzende Einrichtungen, die den kindlichen Sozialsituationsrahmen erweitern und die Persönlichkeitsentwicklung durch vielfältige Erfahrungsfelder unterstützen.

Pädagogische betreute Spielplätze bieten Kindern von ca. 6 bis 14 Jahren in der Stadt elementare Spiel-, Natur-, Sozialisations-, und Lernerfahrungen.

Die Spielplätze arbeiten bedarfsgerecht an der Verbesserung der Spiel- und Lebenssituation für die Kinder des jeweiligen Stadtteils und orientieren sich an den veränderten Bedürfnissen von Familien. Einige Plätze bieten mittlerweile Mittagessen, Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung.

Die Angebote der Aktivspielplätze werden von freien Trägern verantwortet, deren Fachberatung durch das Jugendsamt erfolgt. Sie sind ein wichtiger Baustein in der vielfältigen Palette der Angebotsformen Offener Kinder- und Jugendarbeit. Sie sind darüber hinaus durch ihre ehrenamtlich aufgebaute Trägerstruktur Ausdruck bürgerchaftlichen Engagements, ohne das die Realisierung dieser Angebote nicht möglich wäre.

## **Veranstaltungen und Projekte**

Neben den oben beschriebenen regelmäßigen Angeboten verantworten die Abteilungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit mit ihren Einrichtungen eine Reihe von Veranstaltungen und Projekten, oder sind an ihnen beteiligt. Im Folgenden ist eine Auswahl zusammengestellt, deren Bedeutung über die jeweiligen Stadtteile hinausgeht:

### **Jugendkulturelle Veranstaltungen**

- Klüpfel-Open-Air
- Tanzfestival Dance-Deluxe in Kooperation mit der „Cultfactory Luise“
- Regelmäßige Konzerte in den Kinder- und Jugendhäusern, Klüpfel, Red Box und Fünfeckturm
- Beteiligung an der NN-Rockbühne
- Tanzprojekt „United“ (2007/2008)
- Mitorganisation des Bundesfestivals Video, Film und Multimedia 2005 und 2006
- Mitorganisation des Mittelfränkischen Filmfestivals

## **Kinderkulturelle Veranstaltungen**

- Kinder-Dance-Festival
- Mittelalterliche Stadt der Kinder
- Kindertheaterwoche in Kooperation mit dem KJR, der Ev. Jugend und dem KuF
- Nürnberg spielt 2002, 2004, 2006, 2008
- Sommernachtstraum: Kooperationsveranstaltung mit den Aktivspielplätzen
- Weltkindertag
- Erzählkunstfestival „ZauberWort“ in Kooperation mit „Gekko“ und Tafelhalle

## **Sportangebote**

- Mitternachtssport, ab 2008 in zwei Hallen mit den Sportarten Basketball und Fußball
- StreetsoccerCup: 2006 im Rahmen des WM-Programms „Nürnberg Kickt“ entwickelt, 2007 neu aufgelegt und für 2008 in Vorbereitung

## **Internationale Jugendarbeit**

- Internationales Jugendcamp: 2006 im Rahmen des WM-Programms „Nürnberg Kickt“ durchgeführt mit 250 Jugendlichen aus 8 Partnerstädten
- Internationales Workcamp 2008 in Langwasser in Vorbereitung

Ein Überblick über die Nutzungszahlen und Ressourcen der Angebote der kommunalen Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist in der Beilage zu finden.

## **Leitbild der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Nürnberg**

1997 wurde in der damaligen Abteilung J/5 des Jugendamtes das Leitbild der Offenen Kinder- und Jugendarbeit entwickelt. In den vergangenen beiden Jahren wurde dieses Leitbild vollständig überarbeitet und den Entwicklungen der letzten zehn Jahre angepasst. Eine Projektgruppe, bestehend aus Bereichs-, Abteilungs- und Einrichtungsleitungen hat das vorliegende Leitbild verfasst. Es ist gegliedert in die „Allgemeinen Rahmenbedingungen und konzeptionellen Vorgaben“, die „Inhaltlichen Schwerpunkte und besonderen Handlungsfelder“ und schließlich in den Teil „Management und innerbetriebliche Organisation“.

Dieses Leitbild, das im Entwurf vom 01.10.2007 als Beilage 2.1 vorliegt, soll die konzeptionelle Grundlage der o. a. Angebote und Angebotsformen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Nürnberg bilden.

## **II. Beilagen**

- Leitbild
- Zahlen
- Organigramm

## **III. Bericht**

## **IV. Herrn OBM**

**V. Herrn Ref. V**

Am  
Referat V